

Mein Praktikum im Jugendhilfeverein „Fähre“ e.V. Sonneberg

Aufgrund meines Studiums des Lehramtes an beruflichen Schulen in der Fachrichtung Sozialpädagogik in Bamberg bin ich durch ein vorangegangenes Praktikum im Jugendamt Sonneberg auf den Jugendhilfeverein „Fähre“ aufmerksam geworden. Ich habe mich vorab in einem persönlichen Gespräch über die Aufgabenbereiche des Jugendhilfevereins informiert und mich anschließend dazu entschlossen ein 6-wöchiges Praktikum im Zeitraum von März bis April 2008 zu absolvieren.

Ich wurde freundlich von den beiden Mitarbeitern Herrn Volker Kiesewetter und Frau Manuela Scharfenberg in die Institution und ihre Aufgaben eingeführt. Mir wurde anschließend das Projekt „Begleitetes Arbeiten“ und deren beiden Mitarbeiter Frau Diana Herold und Herr Friedmar Werner vorgestellt, hier durfte ich mich auch als „Praktikant“ in das Team einbringen und die beiden „Begleiter“ bei ihren Aufgabenfeldern unterstützen. Dazu zählten zum Beispiel die Durchführung von Klientengesprächen mit Jugendlichen, telefonische oder persönliche Kontakte mit Behörden, Institutionen oder Schulen, die Begleitung der Jugendlichen bei Ableistung ihrer Arbeitsauflagen und vieles mehr.

Ich konnte mich dabei gut ins Team einfinden und fand dadurch schnell Freude an der täglichen Arbeit und dem Umgang mit strafgefährdeten und straffälligen Jugendlichen. Zwar stellte mich dieses Praktikum auch öfters vor viele neue Herausforderungen, z.B. das Führen eines Klientengesprächs mit den Jugendlichen oder die Kooperation mit Behörden, diese nahm ich aber jedoch gerne und dankend an.

Mir hat das Praktikum persönlich sehr viel gebracht, zum einem konnte ich viele Erfahrungen rund um das Themenfeld der Jugendhilfe sammeln, zum anderen bereitete mir der direkte Kontakt zu den Jugendlichen größtenteils viel Spaß und brach auch gleichzeitig die Hemmschwelle, die ich vor dem Praktikum durch Vorurteile und stereotype Vorstellungen gegenüber diese aufgebaut hatte. Da es sehr wahrscheinlich ist, dass ich in meinem weiteren Lebenslauf als Berufsschullehrer ebenfalls BVJ-, BVB-, BFS- Klassen und dergleichen unterrichten werde, stellte der Kontakt zu Jugendlichen mit delinquenten Verhalten für mich eine persönliche Bereicherung dar, da diese oftmals gerade als Schüler in diesen Klassen anzutreffen sind.

Dieses 6-wöchige Praktikum hat mir darüber hinaus so viel an Erfahrungen gebracht und zugleich Spaß bereitet, dass ich mich dazu entschloss im Juli / August 2008 noch einmal 6 ½ Wochen Praktikum in der „Fähre“ durchzuführen. Da ich im ersten Praktikum eher vorwiegend mit den Jugendlichen bei der Ableistung ihrer Arbeitsaufgabe vor Ort war, entschied ich nach Rücksprache mit dem „Fähre“-Team diesmal eher theoretische und bürokratische Aufgaben wahrzunehmen. Dazu zählte vor allem das Vorbereiten und Entwickeln einer geeigneten Möglichkeit, um das Projekt „Begleitetes Arbeiten“ im Sinne einer Evaluation auf dessen Wirksamkeit und Zielsetzungen hin zu untersuchen. Dabei hatte ich Einblick in die Aktenführung über die Klienten im „Begleiteten Arbeiten“ und entwarf gemeinsam mit den beiden „Begleitern“ einige geeignete Instrumente um die Arbeit mit den Jugendlichen rückblickend zu betrachten und evt. Verbesserungsvorschläge daraus abzuleiten. Des Weiteren erstellte ich auch zahlreiche Statistiken und Schaubilder um die Arbeit in grafischer Art und Weise zu veranschaulichen.

Darüber hinaus konnte ich auch an einigen Terminen und Veranstaltungen teilnehmen, wie zum Beispiel an der „Supervision“ in Meiningen (welche ich jedem dringend empfehlen, der noch nicht in den Genuss einer Supervision gekommen ist...), die Begleitung des Jugendgerichtshelfers Herrn Dieter Schott bei Gerichtsverhandlungen im Amtsgericht Sonneberg und am Landgericht Meiningen, die Teilnahme am Tag der offenen Tür des Landratsamtes Sonneberg und noch viele weitere Aktivitäten, die ich auch als gelungene Abwechslung empfand.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen Mitarbeitern der „Fähre“ e.V. in Suhl und Sonneberg für deren aktive Unterstützung und Hilfsbereitschaft bedanken, die mir immer mit einem offenen Ohr gegenüber traten, zahlreiche Aufgaben anvertrauten und das insgesamt 3-monatige Praktikum so zu einer prägenden Erfahrung und vor allem einer wirksamen Abwechslung zum oft tristen und theoretischen Uni-Alltag gestalteten!

Vielen Dank für diese Erfahrungen!

Mit besten Grüßen,

Tassilo Joch aus Bamberg